



WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0
E-Mail: naturschutz@wwf.at
Web: www.wwf.at

BMK - Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Sektion II – Mobilität

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Erght via E-Mail an: zielnetz@bmk.gv.at

Wien, am 26. April 2024

WWF-Stellungnahme zum Fachentwurf des Zielnetzes 2040

Geplante Bahntrasse durch das Schutzgebiet in der Milser Au bei Imst

Hiermit nimmt der WWF Österreich als anerkannte Umweltschutzorganisation Stellung zum Entwurf des Zielnetzes 2040. Unser Fokus liegt auf der möglichen Bahntrasse durch ein Schutzgebiet in der Milser Au bei Imst. Über dieses potenzielle Problem als Teil des Moduls „Arlberg“ haben wir im März 2024 sowohl den zuständigen Tiroler Landesrat René Zumtobel als auch die ÖBB Infrastruktur schriftlich informiert. Im April hat sich auch die Gemeinde Mils via Bürgermeister öffentlich gegen die kolportierten Pläne der ÖBB ausgesprochen.

Der WWF ist im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung in Tirol für mehrere Schutzgebiete am Inn zuständig und seit vielen Jahren bemüht, die Schönheit, Vielfalt und Qualität der Naturgebiete und ihrer bedrohten und gefährdeten Arten zu bewahren bzw. zu verbessern. Im Zuge unserer Tätigkeit im Bereich des Geschützten Landschaftsteiles Milser Au bei Imst haben wir Kenntnis davon erlangt, dass die ÖBB ausgerechnet dort einen zweigleisigen Ausbau der dortigen Bahnstrecke planen sollen. In diesem Zusammenhang sind offenbar auch Varianten in Prüfung, deren Strecke durch das Schutzgebiet führen könnte. Als langjährige Schutzgebietsbetreuer und als Naturschutzorganisation sehen wir diesen Plan äußerst kritisch und raten dringend davon ab.

Noch vor zweihundert Jahren haben sich die Inn-Auen in Tirol über eine Fläche von 1.800 Hektar erstreckt. Heute sind nur mehr 7,3 Prozent davon vorhanden und stehen deshalb unter Schutz. Die wenigen verbliebenen Auwälder haben daher höchste Schutzpriorität. Auch die vom zuständigen Landesrat unterzeichnete Auenstrategie Österreich 2030+ bewertet Infrastrukturprojekte als eine der Hauptgefährdungsfaktoren. Als Konsequenz wird daher für die wenigen verbliebenen Auenlebensräume der konsequente Schutz sowie die Wiederherstellung und Förderung der Auen gefordert. Dies gilt besonders für das Tiroler Inntal, in dem mittlerweile jedes verbliebene Auengebiet als unverzichtbar gilt. Dies trifft auch auf das Schutzgebiet der Milser Au zu.

Die Milser Au wurde in den vergangenen Jahren erfolgreich revitalisiert, um dieses Schutzgebiet aufzuwerten. Alljährlich brüten hier heute wieder gefährdete Vogelarten wie der Flussuferläufer. Auch der vom Aussterben bedrohte Zwergrohrkolben etablierte sich hier dank Wiederansiedlungsprojekten wieder sehr gut. Dazu kommt der überragende Mehrwert intakter Naturräume für den Schutz des Klimas und die Erhöhung der Lebensqualität.

Diese Erfolge im Natur- und Artenschutz dürfen nicht gefährdet oder gar zunichte gemacht werden. Durch eine neue Bahntrasse im Schutzgebiet wäre aber genau das zu befürchten. Wir fordern daher ein grundlegendes Überdenken der Planungen für die avisierte Streckenführung und ersuchen insbesondere um den Einsatz des Klimaschutz-Ministeriums, damit nicht eines der letzten verbliebenen Auengebiete am Inn zerstört wird. Angesichts der akuten Biodiversitätskrise wäre das völlig verantwortungslos.